

Ideas & Best Practices: Letzte Chance – bringen Sie sich ein!

Sie möchten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der TU Graz leisten? Lassen Sie es uns wissen und reichen Sie noch bis 31. Jänner 2019 Ihre Ideen und Lösungsvorschläge für Verbesserungen an unserer Universität ein.

Karin Schleipfner

In den vergangenen Wochen freute sich das *Ideas & Best Practices*-Team bereits über ebenso kreative wie anwendbare Ideen und Verbesserungsvorschläge von Ihnen. Sie haben uns damit wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung der TU Graz geliefert. Wir – das *Ideas & Best Practices*-Team – sind der Meinung: Es schlummern noch viele weitere Ideen, bislang verstecktes Potenzial und Wissen sowie Kreativität in Ihren Köpfen – zögern Sie nicht lange, lassen Sie es uns wissen und machen Sie mit! Die *Ideas & Best Practices*-Initiative läuft noch bis 31. Jänner 2019 – Ihre

guten Ideen (Ideas) und bewährten Lösungsvorschläge (Best Practices) sind weiterhin gefragt. Oft sind es die vermeintlich kleinen Ideen und Gedanken, die vieles bewirken können oder die in Ihrer Organisationseinheit bereits erfolgreich als Best-Practice-Beispiel wirken.



Reichen Sie Ihre Ideas & Best Practices ein!

Wie können Sie noch teilnehmen?

Schicken Sie Ihre Idee oder Ihren Best-Practice-Vorschlag per entsprechendem Formular bis 31. Jänner an ► idee@tugraz.at, gern auch via Hauspost (nähere Infos unter: ► tu4u.tugraz.at/go/idee). Bringen Sie Ihre Vorschläge ein, auch

Gruppenvorschläge sind natürlich möglich und willkommen. Alle Beschäftigten der TU Graz können teilnehmen und sind aufgerufen, mitzumachen. Ihre eingebrachten Ideen werden selbstverständlich honoriert, es warten attraktive Prämierungen in Form von Gutscheinen oder Sachpreisen auf Sie.

Werden Sie zu aktiven Mitgestalterinnen und Mitgestaltern unserer TU Graz! Das *Ideas & Best Practices*-Team freut sich auf weitere spannende Beiträge und auf Ihre Impulse.

Nähere Informationen zur *Ideas & Best Practices*-Initiative sowie Anregungen, zu welcher vielfältigen Themenfeldern Sie Vorschläge einreichen können, finden Sie unter: ► tu4u.tugraz.at/go/idee ■

Kontakt:

Verena Nieß, DW 6057
Bianca Fink, DW 6071
► idee@tugraz.at

Die Kluft überbrücken: Preise für Gender und Diversität

Mit vier „Mind the Gap“-Preisen zeichnete die TU Graz Studierende und Forschende aus, die in ihren wissenschaftlichen Arbeiten oder Vorlesungen Aspekte wie Alter, Geschlecht oder Kultur berücksichtigen.

Ute Wiedner

Im Masterprojekt „VR-SenseCity“ entwickelte der Informatikstudent Amir Dini eine virtuelle Umgebung für Genustrainings älterer Menschen. Universitätsassistentin Petra Ochsenberger vom Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation diskutierte im Rahmen der Vorlesung „Energie und Umwelt“ die gesellschaftliche Gerechtigkeit innerhalb einer Generation und zwischen Generationen. In ihrer Dissertation „Development and Evaluation of Concepts and Tools to Reinforce Gender Equality by Engaging Female Teenagers in Coding“ untersuchte Bernadette Spieler, Universitätsassistentin am Institut für Softwaretechnologie, wie Teenagerinnen für das Programmieren

zu begeistern sind. Und Maschinenbaustudent Michael Wild entwickelte in seiner Bachelorarbeit „Kinematik-Simulation eines Fahrrades“ ein neues Fahrzeugkonzept für urbane Transporte, bei der Erprobung des Prototyps wurde insbesondere der Geschlechteraspekt beachtet.

Was sie miteinander verbindet? In allen vier Fällen berücksichtigen Lehrende oder Forschende im technisch-naturwissenschaftlichen Umfeld Aspekte wie Alter, Geschlecht oder Kultur als wesentliche Faktoren in ihren Projekten.

Mensch im Mittelpunkt

Für diese bewusste Auseinandersetzung mit den Themen Gender und Diversität erhielten Amir Dini, Petra Ochsenberger, Bernadette Spieler und Michael Wild am 7. November 2018 im Rahmen des „Dialog@TU Graz“ jeweils einen mit 1.000 Euro dotierten „Mind the Gap“-Preis aus den Händen von Forschungsvizektor Horst Bischof. Mit den jährlich im März vom Büro für Gleichstellung und Frauenförderung ausgeschriebenen Preisen fördert die TU Graz wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen,

Konferenzbeiträge, Lehrinhalte sowie Weiterbildungen von Forschenden und Studierenden. Voraussetzung dafür ist, dass Aspekte wie Kultur, Alter, Geschlecht oder Behinderung darin eine Rolle spielen. ■



Die Preisträger/innen (v. l. n. r.) Petra Ochsenberger, Amir Dini, Bernadette Spieler und Michael Wild mit Vizerektor Horst Bischof (Mitte).

Mehr Infos:

► www.tugraz.at/go/diversitaet